**Militärverein.** Die erste Monatsversammlung unter dem neuen Vorsteher Rose fand am Sonnabend statt. Ihr war eine Vorstandssitzung vorausgegangen. Kamerad Rose begrüßte die Erschienenen und gab die Tagesordnung bekannt. Dann nahm Kamerad Stiehler das Wort und appellierte an die Kameraden, dem Verein auch in schwerer Zeit die Treue zu halten und dem neuen Vorsteher dadurch die Dankbarkeit für seine Mühewaltung zu bezeigen. Für die Teilnahme anläßlich des Todes unseres ehemaligen Königs Friedrich August war ein Dankschreiben des königlichen Hauses eingegangen. Zur Kenntnis wird weiter gebracht eine Einladung der Reichswehr zu dem am 9. April stattfindenden Wohltätigkeitskonzert im Adler, ein Schreiben des Bundes über seine Leistungen im vergangenen Jahre, ein weiteres betr. die Reichspräsidentenwahl und ein Schreiben des Kam. Fuchs. Vorsteher Rose gedachte der Wiederkehr des Geburtstages Bismarcks und skizzierte in kurzen Zügen ein Lebensbild dieses großen Deutschen. Zum Schluß regte Kam. Stiehler an, die sich infolge der wirtschaftlichen Notlage aus dem Verein abgemeldeten Kameraden zum Wiedereintritt zu bewegen, ev. unter Stundung oder Teilerlaß der Beiträge.

**Der Haus- und Grundbesitzerverein** hielt am vergangenen Sonnabend seine übliche Monatsversammlung im Restaurant Tonhalle ab. Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden streifte selbiger nochmals die vom Stadtrat erlassene Bestimmung, welche besagt, daß die Erhöhung des Wasserzinses auf die Mieter umgelegt werden kann. Die Kraftwerke Freital teilen in einem Schreiben mit, daß die Hausbesitzer elektrische Anlagen nur von den dazu konzessionierten Installateuren ausführen lassen sollen, um erstens einmal der immer mehr überhand nehmenden Pfusch- und Schwarzarbeit zu begegnen und des anderen fachgemäß ausgeführte elektrische Anlagen vor Betriebsunfällen und Feuerschäden schützen. Von einer Einladung zum Winterhilfskonzert, veranstaltet vom Inf.-Regt. Dresden nahmen die Mitglieder Kenntnis. Zwei Schreiben vom Hausbesitzerverband befaßten sich erstens mit einer Offenlegung der Einheitswerte und zweitens mit der Mietzinssteuersenkung ab 1. April d. J. Zu diesen beiden Punkten gab Vorsitzender Oberinspektor Lehmann einige Aufklärungen. Weiter betonte Herr Lehmann, daß die Hausbesitzer-Zeitung von Seiten der Mitglieder eingehend gelesen werden möchte, denn dadurch würden viele unnötige Fragen dem Vorstand erspart bleiben. Die Versicherungsfrage wurde erneut kurz ventiliert, während Herr Bormann dafür eintrat, daß man doch endlich dazu kommen möchte, der Verbandsversicherung beizutreten, erwiderte der Vorstand, daß man diese Angelegenheit vorläufig beim bisherigen Stande belassen möchte, und zum Herbst sich einmal intensiv mit dieser Frage zu beschäftigen. Ein bei dem letzten Sturm verursachterSchadenfall an einem Grundstück ist der Versicherung überwiesen worden und man hofft, daß sie die entstandenen Reparaturkosten übernehmen wird. Einer Aufnahme wurde stattgegeben. Die Pacht- und Hypothekenfrage streifte kurz Verwaltungsinspektor Lehmann. Ueber die Frage, inwieweit der Hauswirt verpflichtet ist, für Treppen- und Hausflurenbeleuchtung zu sorgen, entspann sich eine rege Aussprache. Schuhmacherobermeister Breuer erläuterte dazu die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen. Herr Hildebrand gab noch Aufklärung über die Berechnung des Wassergeldes, der Gebühren für Reinigen der Schornsteine sowie über die in der letzten Notverordnung bestehenden Bestimmungen über die Ablösung der Mietzinssteuer. Nach Erledigung interner Angelegenheiten schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung.

**Wohltätigkeitskonzert der Sängerortsgruppe.** Im Dienste der Nächstenliebe stand ein öffentlicher Liederabend, den gestern abend die Ortsgruppe Wilsdruff des Deutschen Sängerbundes unter Mitwirkung des Gesangvereins „Anakreon" im Saale des „Löwen" abhielt. Der Besuch, um zuerst davon zu sprechen, war nicht befriedigend; er hielt ungefähr den reichlich zweihundert Mitwirkenden die Waage. Ganz ununtersucht soll dabei bleiben, wieviel davon noch auf das Konto der Angehörigen der Sänger und Sängerinnen kam. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Möbelfabrikant Schlichenmaier, begrüßte alle und wies auf den edlen Zweck der Veranstaltung hin. Der Deutsche Sängerbund sei nicht Partei, sondern eine Gemeinschaft zur Pflege deutschen Kulturgutes und fühle als solche auch die Verpflichtung, sich in den Dienst der Volksgemeinschaft zu stellen. Auch die Sängerortsgruppe Wilsdruff, der die Gesangvereine Sängerkranz und Liedertafel-Wilsdruff, Liederkranz-Grumbach und Männergesangverein Sachsdorf angehörten, strebten diesem Ziel zu mit dem heutigen Abend. Zu ihnen habe sich in freundlicher Weise der Gesangverein Anakreon gesellt, um mitzuhelfen. Dafür sage er ihm und allen anderen Mitwirkenden Dank. Die Besucher aber bitte er, wiederzukommen, wenn die Ortsgruppe wieder einmal rufe und alle die mitzubringen, die heute nicht erschienen wären. Die Vortragsfolge bot dem Besucher von vornherein Gewähr dafür, daß er einige Stunden vor sich hatte, die man mit dem etwas abgegriffenen Worte „genußreich" zu bezeichnen pflegt. Die Ortsgruppe eröffnete den Reigen, indem sie unter der Führung seines Leiters, Lehrer Paul Hientzsch, mit herzerfreuender Frische „Gottes Macht und Vorsehung" von Beethoven in der Bearbeitung von Baumgartner und anschließend „Das stille Tal" von Wohlgemuth sang. Der Chor war reichlich hundert Mann stark, hatte guten Chorklang und zeigte bis auf wenige Ausnahmen auch straffe Gesangsdisziplin. Sauber in jeder Beziehung brachte der gemischte Chor Grumbach (Leitung Kantor Göckeritz) „Das Fensterlein", und der Frauenchor Grumbach mit eigenem Wohlklang „Sandmännchen" zu Gehör. Der Männergesangverein Sachsdorf unter Lehrer Hofmann hatte sich zwei Wengertsche Chöre gewählt: „Morgenruf" und „Jägerwerben". Nachteilig machte sich bei ihnen das Fehlen einiger Tenöre bemerkbar, sonst war das Streben der Sachsdorfer hoch anzuerkennen. Der gemischte Chor der „Liedertafel" (Leitung Lehrer Hientzsch) beschloß mit „Sonntag" von Hiller und „Abschied vom Walde" den ersten Teil. Der zweite führte nach kurzer Pause den Männerchor Grumbach (Kantor Göckeritz) mit dem Arnoldschen Chor „In dunkler Nacht" aufs Podium. Er bestach besonders durch die dunkle Klangfarbe der Bässe. Es folgte der „Anakreon" unter Kantor Gerhardts Leitung mit „Hauche, mein Herz" und „Tal meiner Heimat". Klangliche Schönheiten und zarte Stimmungen lebten sich aus in beiden Liedern, die vorzüglich zu Gehör kamen. Der Chorklang war gut, nur im Forte wurden einige Sopranstimmen hart u. stechend. Der „Sängerkranz" bot unter Leitung seines Liedermeisters Hientzsch „Morgen im Walde" und „Es blies ein Jäger wohl in sein Horn", dreistimmig mit Trompete. Beide wurden tadellos bewältigt, nur beim Anfange der vierten Strophe des zweiten Liedes machte sich eine leichte Schwankung bemerkbar. Zum Schluß sang die Ortsgruppe „Aus der Jugendzeit" und „Deutschland, mein Deutschland". Alle Chöre legten Zeugnis ab von dem Streben, der in den einzelnen Vereinen und in der Ortsgruppe herrscht. Der Beifall war allenthalben stark und aufrichtig, und volle Aufmerksamkeit der Besucher folgte freudig allen Darbietungen. Mit Befriedigung darf die Ortsgruppe auf den Abend zurückblicken. Wir hoffen, sie bald wieder einmal auf dem Plane zu finden.

**Das 11. Prüfungskonzert der Städtischen Orchesterschule** findet morgen Dienstag abend 7 Uhr im „Adler" statt. Den Musikfreunden von nah und fern ist dabei Gelegenheit geboten, nicht weniger wie vierzehn Solis der verschiedensten Instrumente zu hören. Für die Vortragsfolge sind nur dreißig Pfennige zu entrichten.

**Sonderveranstaltung in den Schützenhaus-Lichtspielen.** Dienstag und Mittwoch bringen die Schützenhaus-Lichtspiele in einer Sonderveranstaltung den großen herrlichen Kulturfilm „Winter in den bayrischen Alpen" und als Beiprogramm einen Heimkehrer-Kulturfilm, einen Besuch bei Hindenburg und einen Kulturfilm „Einer für alle". Zum Schluß wird ein Standlichtbild von Hindenburg gezeigt und auf Schallplatte wird eine Wahlansprache Hindenburgs wiedergegeben. Der Eintritt ist nur 20 Pfg. Das Nähere sagt das Inserat in dieser Nummer.

**Eine Denkschrift der Kleinrentner.** Der Deutsche Rentnerbund hat eine „Denkschrift über die im Verfolg der Notverordnungen des Jahres 1931 aufgetretenen Mißstände in der Kleinrentnerfürsorge" herausgegeben. Die Denkschrift wurde der Reichsregierung, sämtlichen Reichstagsparteien, den Sozialministerien der Länder und anderen zuständigen Stellen übermittelt mit der Bitte um Unterstützung der folgenden besonders dringlich erscheinenden Rentnerforderungen: Beseitigung der im Gefolge der Notverordnungen aufgetretenen Mißstände und Härten in der Fürsorge; Beschränkung der Verpflichtungen der Angehörigen und Erben der Rentner auf die Bestimmungen des bürgerlichen Rechts; Sicherung vor Uebergriffen der Fürsorgebehörden; Gewährung von Unterstützung in der Höhe des wirklich notwendigen Lebensbedarfs; genaueste Beachtung des § 84 des Aufwertungsgesetzes und des § 26 des Anleiheablösungsgesetzes; Durchführung einer wirklich gehobenen Fürsorge. Die beiden angeführten Gesetzesparagraphen beziehen sich auf die Anrechnung des Einkommens bzw. der Vorzugsrente des Hilfsbedürftigen.

**6. Rundfunkprobeschreiben des Deutschen Stenographenbundes.** Das diesjährige Funkprobeschreiben des Deutschen Stenographenbundes findet Montag, den 4. April, 19.30 bis 19.50 statt. Die Forderungen sind dieselben wie in den früheren Jahren: Entweder ein Diktat, 5 Minuten lang, von 150 Silben oder das von 200 Silben. Das ist kein leichter Wettbewerb, aber einer für die Geschwindigkeiten, die wirklich für die Praxis gefordert werden. Nicht Rekorde sollen erzielt werden, sondern gute Durchschnittsleistungen. Mit einer Ausnahme haben alle deutschen Sender dieses Probeschreiben übernommen. Die Ansagezeit liegt so, daß auch allen Berufstätigen die Teilnahme an dieser Veranstaltung möglich ist. Welch starkes Interesse diese Funkprobeschreiben des Deutschen Stenographenbundes unter den Einheitskurzschriftlern gefunden haben, beweist die Tatsache, daß die Zahl der Teilnehmer in den Jahren von 1927 bis 1931 von 440 auf 2507 gestiegen ist.

**Hakenkreuz in Böhmen verboten.** Aus Böhmen wird gemeldet: Die meisten Bezirkshauptmannschaften im sudetendeutschen Gebiet veröffentlichen nunmehr die Verfügung, wonach das Tragen von Hakenkreuzen als Abzeichen oder jedes Zur-Schau-tragen von Hakenkreuzen auch in anderer Form verboten wird. Die Ueberschreitung des Verbotes wird mit Geldstrafe bis zu 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu vierzehn Tagen bestraft.

**Dienststunden der Landwirtschaftskammer.** Wie die Landwirtschaftskammer mitteilt, sind die Dienststunden für die Zeit vom 1. April bis 30. September auf 7 Uhr vormittags bis 3.10 Uhr nachmittags festgesetzt worden.

**Aus der sächsischen Landwirtschaft.** Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, erscheint das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer, die Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift, ab 1. April 1932 nur noch vierzehntäglich.

**Röhrsdorf.** Schwarmlustige Bienen gab es gestern Sonntag bei den ersten warmen Sonnenstrahlen im Garten des Wirtschaftsbesitzers Kutzsche zu sehen. Ihnen scheint irgend etwas in ihrer früheren Unterkunftsstätte nicht gepaßt zu haben, wie sich der hinzugezogene erfahrene Imker J. Schumann darüber äußerte, denn um diese Zeit kommt wohl äußerst selten ein Schwärmen vor. Er sorgte daraufhin für eine sichere Behausung der Flüchtigen. *

**Röhrsdorf.** Militärverein. Die Mitglieder vom Militärverein Röhrsdorf kamen am gestrigen Sonntag zu ihrer 2. Monatsversammlung in der Gaststätte von Kamerad Hietel (Pinkowitzmühle) zusammen. Der Vorsteher, Gutsbesitzer Kam. Otto Seifert konnte hierzu laut Anwesenheitsliste 36 Kameraden begrüßen. Da der geschäftliche Teil nicht lange Zeit in Anspruch nahm, so wurde hiernach aus dem von Oberlehrer Kühne und Lehrer Ranft verfaßten „Wilsdruffer Heimatbuch" aus dem zweiten Band durch die Kam. Vorsteher und Kantor Klotzsche-Sora Vorlesungen geboten. Zunächst eine Abhandlung von den Bauernunruhen, die im Jahre 1790 deshalb ausgebrochen waren, weil sich die Bauern der damaligen reichlichen Frondienste auf den Rittergütern entledigen wollten. Weitere Aufsätze behandelten den berühmten Lustgarten in Gauernitz, die Bepflanzung unseres Kirchberges mit 100 Linden und die im Jahre 1633 herrschende Pest in Röhrsdorf und Sora. Diese Vorlesungen fanden bei den Kameraden infolge der bekannten hiesigen Familienstämme und sonstigen guten Aufzeichnungen recht guten Anklang, sie sollen deswegen bei passender Gelegenheit fortgesetzt werden. Auch wurde ein wichtiger Zeitungsartikel vom Zentralnachweisamt für Kriegsverluste und Kriegsgräber vorgelesen. Noch immer ruhen nach diesem 200 000 deutsche Soldaten unbekannt irgendwo in fremder Erde, die man noch aufzufinden versucht. *

**Mohorn.** Verkehrsstörung. Am zeitigen Sonnabendmorgen erlitt ein aus Breslau kommender mit Baumaterialien beladener Lastwagen in der berüchtigten Kurve an der Post Kardanwellenbruch und bildete bis zum Spätnachmittag ein beträchtliches Verkehrshindernis. Der Enge und Unübersichtlichkeit der Straße zufolge kam es öfters zu größeren Stockungen und lediglich unter Zuhilfenahme eines Winkers konnte die Durchfahrt geregelt und Schaden vermieden werden.

**Seeligstadt.** Geflügeldiebstahl. In der Nacht zum 31. März sind dem Gutspächter P. Sch. etwa 20 Stck. schwarze, schuppige, gelbe, braune und weiße Legehühner unter erschwerten Umständen gestohlen worden. Den Tieren ist in der Nähe des Stalles an verschiedenen Stellen vermutlich der Hals durchschnitten worden. Etwaige Wahrnehmungen, die zur Ermittlung der Täter führen können, erbittet der Gendarmerieposten Taubenheim. Sie werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

**Braunsdorf.** Verpflichtung. Zufolge der Verordnetenbeschlüsse der zum Fleischbeschaubezirk gehörenden Gemeinden und auf Grund der Bestätigung der Amtshauptmannschaft ist am 1. April Tierarzt Dr. Bauer (Tarandt) für die gesamte Ergänzungsbeschau in den Ortschaften Braunsdorf, Oberhermsdorf und Kleinopitz durch den Vorsitzenden des Zweckverbandes verpflichtet worden.

### Kirchennachrichten.

**Wilsdruff.** Heute Jungfrauenverein.

### Vereinskalender.

**Wilsdruffer Bank.** 5. April 68. Jahreshauptversammlung.
**D.H.V.** 7. April Vortrag.
**Verein junger Landwirte.** 9. April Hauptversammlung.
**Verein für Handel und Gewerbe.** 11. April Jahreshaupt-
**Homöopathischer Verein.** 12. April Vortrag.
**Wilsdruff.** Heute Jungmännerverein.

### Wetterbericht.

**Vorhersage der Sächsischen Landeswetterwarte** für den 5. April: Zunächst noch Anhalten des milden, wolkigen bis heiteren Wetters. Bei schwachen bis mäßigen Winden aus südlichen Richtungen im späteren Verlaufe Bewölkungszunahme. Dann auch Aufhören der Niederschlagsneigung nicht ausgeschlossen.

## Sachsen und Nachbarschaft

**Dresden.** Brandstiftung. Nachts brannte im Stadtteil Laubegast ein Schuppen nieder. Der Schaden beträgt etwa 3000 Mark. Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei liegt Brandstiftung vor. Dringend verdächtig, den Brand angelegt zu haben, ist ein in Laubegast wohnhafter 46 Jahre alter Redakteur, der bereits mehrfach im Verdacht der Brandstiftung gestanden hat.

**Dresden.** Einbrecherverhaftungen am laufenden Band. Nach umfangreichen Erörterungen wurden von der Kriminalpolizei drei Personen wegen verschiedener Schaukasteneinbrüche festgenommen. Damit glückte der Kriminalpolizei ein außerordentlich guter Fang, denn diese Personen gehörten einer weitverzweigten Einbrecherkolonne an. Insgesamt wurden elf Personen festgenommen und bis jetzt dreißig Einbrüche geklärt. Ein Teil des Diebesgutes konnte gesichert werden. — Ferner wurden in Cotta fünf Burschen im Alter von 16 bis 22 Jahren festgenommen, die in den letzten Tagen 15 Diebstähle aus Ladenkassen ausgeführt haben.

**Ottendorf-Okrilla.** Todessturz vom Sprungturm. Im hiesigen Gemeindebade machte sich ein Kind am Sprungturm zu schaffen und stürzte in das etwa vier Meter tiefe Becken, in dem etwas Wasser war. An den Folgen des Sturzes starb es sofort.

**Ottendorf** bei Neustadt. Lichtstreik. Nachdem die beiden Gemeinden Nieder- und Ober-Ottendorf in einer von sämtlichen Stromverbrauchern unterzeichneten Eingabe um Ermäßigung des Strompreises nachgesucht hatten und dies von der zuständigen Verwaltung abgelehnt worden war, sind restlos alle Stromabnehmer in Streik getreten. Nieder- und Ober-Ottendorf lag daher vollständig im Dunklen. Als Notbeleuchtung wurden Ollampen und Wachslichter verwendet, wie in Großväters Zeiten.

**Kamenz.** 25 Jahre Kantor. Der Kantor an der hiesigen St. Marien- und Hauptkirche, Studienrat Max Nutschan beging sein 25jähriges Amtsjubiläum.

**Lichtenberg** bei Radeberg. Wütender Bulle. Als der Zuchtbulle des Lehngutes auf den Hof geführt wurde, riß sich das Tier los und stürzte sich wie rasend auf den dort beschäftigten Schweizer. Dieser vermochte sich nicht rechtzeitig in Sicherheit zu bringen und wurde von dem Bullen so heftig mit den Hörnern bearbeitet, daß er in lebensgefährlich verletztem Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

**Oschatz.** Durch Blitzschlag getötet. In Striesa wurden zwei Frauen bei einem Gewitter vom Blitz getroffen. Die eine der Frauen war sofort tot; die andere, die Schwägerin der Getöteten, liegt noch in tiefer Bewußtlosigkeit danieder.

**Wolkenburg.** Einbruch ins Bahnhofsgebäude. Nachts versuchten unerkannt entkommene Täter in das hiesige Bahnhofsgebäude einzubrechen. Die Burschen hatten ein Fenster des Warteraums eingeschlagen und waren in den Vorraum gelangt. Hier versuchten sie in den Gepäckschalter einzubrechen, wurden aber durch einen aufmerksam gewordenen Beamten gestört.

**Oberlungwitz.** Das Arbeiterturnerheim zwangsweise geschlossen. Auf Anordnung der Amtshauptmannschaft Glauchau wurde das Oberlungwitzer Arbeiterturnerheim des Turn- und Sportvereins Saronia auf zwei Monate geschlossen. Der Grund für die Schließung liegt darin, daß bei dem Streik bei der Diamant-Schwarzfärberei Kommunisten Arbeitswillige überfielen und mißhandelten. Sie benutzten die Turnhalle zu Sammelstätten für die Besprechungen ihrer Gewalttätigkeiten.

**Limbach.** Neuer Betrügertrick. Hier sind wiederholt Reisende aufgetreten, die hauswirtschaftliche Apparate zum Verkauf angeboten haben. Später holten sie sich den Apparat wieder ab und bemerkten, sie wollten ihn einer anderen Frau vorführen. Sie ließen sich aber nicht wieder sehen. Die Apparate waren weiterverkauft und die ersten Käufer hatten das Nachsehen.

**Oberfrohna.** 25 Jahre Elektrizitätswerk. Das hiesige Eltwerk konnte auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Es ist Eigentum der Gemeinde und im Laufe der Jahre modernisiert und entsprechend erweitert worden.

**Lugau.** Brandstiftung. In dem von drei Familien bewohnten Hause des Maurers Püschmann brach ein Schadenfeuer aus, das zuerst im Heuboden des angebauten Pferdestalles bemerkt wurde. In wenigen Minuten stand auch das Innere des Dachgeschosses des Wohnhauses über und über in Flammen. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brand keinen größeren Umfang annehmen. Nach den Erörterungen des Kriminalamtes liegt vorsätzliche Brandstiftung vor, wobei Petroleum als Brennmittel verwendet worden ist. Verdächtig ist der Besitzer, der in Haft genommen wurde.

**Marienbad.** Es wird weiter tschechisiert. Die Bestrebungen der Tschechen, in den nordböhmischen Weltbädern immer fester Fuß zu fassen, und ihnen — sehr zum wirtschaftlichen Nachteile dieser Bäder — ein tschechisches Gepräge zu verleihen, werden durch eine aus Marienbad kommende Nachricht illustriert. Danach sind dieser Tage eine Reihe führender Häuser Marienbads unter tschechische Leitung gestellt worden. Die Hotel- und Bäder-A.-G. Marienbad hat die Hotels „Rübezahl", „Balmoral", „Osborne" und „Miramonte" an tschechische Pächter vergeben. Der eine der Pächter ist der Ingenieur Havratil, Sohn des tschechischen nationaldemokratischen Senators gleichen Namens.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF